



Spielregeln (SPR)

(anerkannt vom Internationalen Tennisverband ITF)

Inhaltsverzeichnis

I. Das Einzelspiel

- Art. 1 Spielfeld
- Art. 2 Ständige Einrichtungen
- Art. 3 Ball
- Art. 4 Schläger
- Art. 5 Aufschläger, Rückschläger
- Art. 6 Aufschlagwahl, Seitenwahl
- Art. 7 Aufschlag
- Art. 8 Fussfehler
- Art. 9 Seitenwechsel beim Aufschlag
- Art. 10 Aufschlagfehler
- Art. 11 Zweiter Aufschlag
- Art. 12 Spielbereitschaft
- Art. 13 Wiederholungen
- Art. 14 Wiederholung des Aufschlages
- Art. 15 Aufschlagreihenfolge
- Art. 16 Seitenwechsel
- Art. 17 Ball im Spiel
- Art. 18 Punkt für den Aufschläger
- Art. 19 Punkt für den Rückschläger
- Art. 20 Punktverlust
- Art. 21 Behinderung des Gegners
- Art. 22 Linienball
- Art. 23 Berührung einer ständigen Einrichtung
- Art. 24 Guter Rückschlag
- Art. 25 Behinderung
- Art. 26 Zählweise
- Art. 27 Satzgewinn
- Art. 28 Satzanzahl
- Art. 29 Schiedsrichter und Referee
- Art. 30 Unterbrechungen
- Art. 31 Beratung von Spielern
- Art. 32 Falscher Ballwechsel

II. Das Doppelspiel

- Art. 33 Geltungsbereich
- Art. 34 Doppel-Spielfeld
- Art. 35 Reihenfolge des Aufschlages
- Art. 36 Reihenfolge des Rückschlages
- Art. 37 Falsche Reihenfolge beim Aufschlag
- Art. 38 Falsche Reihenfolge beim Rückschlag
- Art. 39 Aufschlagfehler
- Art. 40 Abwechselndes Schlagen

I. Das Einzelspiel

Art. 1 Spielfeld

- 1 Das Spielfeld bildet ein Rechteck von 23,77 m Länge und 8,23 m Breite.
- 2 Es wird in der Mitte durch ein Netz in zwei Hälften geteilt, welches an einem Seil oder Metallkabel mit einem Maximaldurchmesser von 0,8 cm aufgehängt ist. Die Enden des Kabels werden am oberen Ende von zwei Pfosten befestigt oder darüber hinweg-geführt. Die Dicke der Pfosten darf nicht mehr als 15 cm im Quadrat oder 15 cm Durchmesser betragen. Die Pfosten dürfen das Netzseil höchstens um 2,3 cm überragen. Das Zentrum der Pfosten befindet sich auf jeder Seite 0,914 m ausserhalb des Spielfeldes. Die Höhe der Pfosten ist so zu bemessen, dass die Distanz zwischen Boden und Oberkant Seil oder Metallkabel 1,07 m beträgt.
- 3 Wenn ein mit einem Doppel-Netz versehenes, kombiniertes Doppel- (siehe Art. 34 Abs. 1) und Einzelspielfeld für Einzelspiele verwendet wird, muss das Netz durch zwei Pfosten, genannt «Einzelstützen», auf eine Höhe von 1,07 m gestützt werden. Die Dicke der Einzelstützen darf nicht mehr als 7,5 cm im Quadrat oder 7,5 cm im Durchmesser betragen. Das Zentrum der Pfosten befindet sich auf jeder Seite 0,914 m ausserhalb des Einzelspielfeldes.
- 4 Das Netz soll ganz gestreckt werden, so dass es den Raum zwischen den beiden Pfosten vollständig ausfüllt, und es soll genügend kleinmaschig sein, um keine Bälle durchzulassen. Die Höhe des Netzes beträgt in der Mitte 0,914 m. Es wird dort durch einen nicht mehr als 5 cm breiten, vollständig weissen Riemen straff nach unten gehalten. Das Seil oder Metallkabel sowie der obere Teil des Netzes wird von einem vollständig weissen Band bedeckt, welches auf beiden Seiten des Netzes nicht weniger als 5 cm und nicht mehr als 6,3 cm breit sein darf.
- 5 Auf Netz, Riemen, Band und Einzelstützen darf keine Reklame angebracht werden.
- 6 Die Linien, welche das Spielfeld an den Enden und Seiten begrenzen, werden als Grundlinien bzw. Seitenlinien bezeichnet. Auf beiden Seiten des Netzes werden je in einem Abstand von 6,40 m und parallel zu demselben die als Servicelinien (Aufschlag-Linien) bezeichneten Linien gezogen. Der vom Netz, von den Servicelinien und von den Seitenlinien begrenzte Raum wird durch die Servicemittellinie (Aufschlagmittellinie) in zwei gleiche Teile geteilt, welche Servicefelder (Aufschlagfelder) genannt werden. Die Servicemittellinie muss 5 cm breit sein und wird in der Mitte zwischen den Seitenlinien parallel zu denselben gezogen. Jede Grundlinie wird durch eine als Fortsetzung der Servicemittellinie gedachte, 10 cm lange und 5 cm breite Linie, genannt Mittelzeichen, in zwei Teile geteilt. Das Mittelzeichen wird innerhalb des Spielfeldes senkrecht zur Grundlinie und in Berührung mit derselben gezogen. Alle übrigen Linien dürfen nicht weniger als 2,5 cm und nicht mehr als 5 cm breit sein, ausgenommen die Grundlinie, die nicht mehr als 10 cm breit sein darf. Alle Masse sind von der äusseren Seite der Linien zu messen. Die Farbe aller Linien muss einheitlich sein.
- 7 Falls an den Rückseiten des Spielfeldes Werbung oder irgendwelche andere Dinge angebracht werden, dürfen diese weder eine weisse, gelbe noch irgendeine helle Farbe enthalten.
- 8 Falls an den Stühlen der an den Rückseiten des Spielfeldes sitzenden Linienrichter Werbung angebracht wird, darf diese keine weisse oder gelbe Farbe enthalten. Eine Leuchtfarbe darf nur verwendet werden, wenn sie das Blickfeld der Spieler nicht stört.

Anmerkung: Für internationale Wettbewerbe gelten betreffend den Ausmassen für den freien Raum hinter den Grundlinien und seitlich des Spielfeldes die Vorschriften des zuständigen Dachverbandes.

Art. 2 Ständige Einrichtungen

1 Als ständige Einrichtungen des Spielfeldes gelten nicht nur Netz, Pfosten, Einzelstützen, Seil oder Metallkabel, Riemen und Band, sondern auch, sofern vorhanden, Gitter oder sonstige Abhaltevorrichtungen an den Seiten und Enden des Spielfeldes, Tribünen, feste oder bewegliche Sitze und Stühle rings um den Spielplatz, mitsamt deren Benützern, alle anderen festen Einrichtungen ringsherum oder über dem Spielfeld, ferner der Schiedsrichter, der Netzrichter, der Fussfehlerrichter, die Linienrichter und die Ballbuben, sofern sie sich auf den ihnen zugewiesenen Plätzen befinden.

Anmerkung: Das Wort «Schiedsrichter» im Sinne dieses Artikels umfasst den Schiedsrichter selber sowie alle Personen, die Anrecht auf einen Platz auf dem Spielfeld haben, ferner alle diejenigen Personen, die dazu bestimmt sind, den Schiedsrichter in der Leitung einer Partie zu unterstützen.

Art. 3 Ball

- 1 Die äussere Hülle des Balles muss gleichmässig und nahtlos und die Farbe weiss oder gelb sein.
- 2 Der Durchmesser des Balles darf nicht weniger als 6,54 cm und nicht mehr als 7,3 cm, das Gewicht nicht weniger als 56 g und nicht mehr als 59,4 g betragen.
- 3 Der Ball muss eine Sprunghöhe haben von nicht weniger als 134,62 cm und nicht mehr als 147,32 cm, wenn er aus einer Höhe von 254 cm auf eine Beton-Unterlage fallen gelassen wird.
- 4 Die Deformierung des Balls darf nicht weniger als 0,559 cm (Vor-Deformation) bzw. 0,737 cm (Rück-Deformation) und nicht mehr als 0,74 cm (Vor-Deformation) bzw. 1,08 cm (Rück-Deformation) betragen, wenn er einem Druck von 8,165 kg unterworfen wird. Die beiden Deformationsmasse resultieren aus den Durchschnittsergebnissen von drei verschiedenen Messungen längs dreier Achsen des Balles, wobei keine der drei Messungen mehr als 0,076 cm von der andern abweichen darf.
- 5 Um auf über 1'219 m über Meer zu spielen, können zwei zusätzliche Balltypen gebraucht werden. Der erste Typ ist identisch mit dem oben beschriebenen, ausser dass der Sprungbereich zwischen 121,92 und 134,62 cm liegen muss und der innere Druck nicht grösser als der äussere Druck sein soll. Dieser Ball ist allgemein als Druckball bekannt. Der zweite Typ ist mit dem oben beschriebenen identisch, ausser dass der Sprungbereich zwischen 134,62 cm und 147,32 cm liegt und der innere und äussere Druck ungefähr identisch sein sollen. Diese Bälle müssen mindestens 60 Tage auf der Höhe des entsprechenden Turnieres akklimatisiert werden. Dieser Balltyp ist allgemein als druckloser Ball bekannt.
- 6 Alle Tests für Sprunghöhe, Grösse und Deformierung sind in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der ITF durchzuführen.
- 7 Der Internationale Tennisverband regelt die Frage, ob ein Ball oder Prototyp die vorgenannten Spezifikationen erfüllt oder aus einem anderen Grund für das Spiel zugelassen wird. Er kann diese Entscheidung aus eigenem Anstoss treffen oder aufgrund eines in ehrlicher Absicht erfolgten Antrags einer beliebigen Stelle, eingeschlossen SpielerInnen, Ausrüster oder Nationaler Tennisverband oder Mitglieder desselben. Entscheidungen und Anträge haben in Übereinstimmung mit den geltenden Prüfungs- und Verhandlungsverfahren des Internationalen Tennisverbandes zu erfolgen. Eine Kopie der Verfahrensregeln ist beim Verband erhältlich.

Art. 4 Schläger

1 Schläger, die der nachfolgenden Beschreibung nicht entsprechen, sind für Wettspiele die diesen SPR unterworfen sind, nicht zugelassen:

- a) Die Schlagfläche des Schlägers muss eben sein und aus einem Muster von sich kreuzenden Saiten bestehen, die an einem Rahmen befestigt und an ihren Kreuzungspunkten wechselseitig geflochten oder verbunden sind. Das Spannungsmuster muss gleichmässig sein; insbesondere darf es in der Mitte nicht weniger dicht sein als an irgendeiner anderen Stelle. Die Spannung muss frei sein von Zusätzen und vorstehenden Teilen, sofern diese nicht ausschliesslich zur Vermeidung oder Verringerung von Verschleiss oder Schwingung dienen, vorausgesetzt, dass dieselben punkto Grösse und Anordnung dem Zweck entsprechend angemessen sind;
- b) Der Rahmen des Schlägers inkl. Handgriff darf eine Gesamtlänge von 73,66 cm und eine Gesamtbreite von 31,75 cm nicht überschreiten. Die bespannte Fläche darf nicht länger als 39,37 cm und nicht breiter als 29,21 cm sein;
- c) Der Rahmen inkl. Handgriff muss frei von Zusätzen und vorstehenden Teilen sein, sofern diese nicht ausschliesslich zur Vermeidung oder Verringerung von Verschleiss oder Schwingung oder zur Gewichtsverteilung dienen, vorausgesetzt, dass dieselben punkto Grösse und Anordnung dem Zweck entsprechend angemessen sind;
- d) Der Rahmen inkl. Handgriff und Bespannung muss frei von jeglicher Art von Vorrichtung sein, welche es dem Spieler während dem Spielen eines Punktes ermöglicht, den Schläger in seiner äusseren Form oder in der Gewichtsverteilung zu verändern.

2 Der ITF hat darüber zu befinden, ob ein Schläger oder ein Modell den vorstehenden Spezifikationen entspricht, bzw. für Wettspiele zugelassen ist oder nicht. Er kann dies aus eigener Initiative oder auf Gesuch irgendeiner Partei, die ein begründetes Interesse daran hat, tun, seien es Spieler, Tennisartikelfabrikanten, nationale Tennisverbände oder deren Mitglieder. Solche Entscheidungen bzw. Gesuche sind gemäss den vom ITF dafür erlassenen Verfahrensbestimmungen vorzunehmen. Die diesbezüglichen Unterlagen können bei der Geschäftsstelle angefordert werden.

Fall 1: Darf die Schlagfläche des Rackets mehr als eine Saitenlage aufweisen?

Entscheid: Nein. Die Regel spricht deutlich von einem und nicht von mehreren Mustern sich kreuzender Saiten.

Fall 2: Gilt das Spannungsmuster eines Rackets als gleichmässig und flach, wenn die Saiten auf mehr als einer Ebene liegen?

Entscheid: Nein.

Fall 3: Darf eine Vorrichtung, die Schwingungen dämpft, auf die Saiten aufgesetzt werden, und falls dies möglich ist, wo kann sie aufgesetzt werden?

Entscheid: Ja. Aber solche Vorrichtungen dürfen nur ausserhalb des Musters der sich kreuzenden Saiten aufgesetzt werden.

Fall 4: Während eines Spieles reissen durch Zufall die Saiten des Rackets eines Spielers. Kann er unter diesen Umständen mit diesem Schläger weiter spielen?

Entscheid: Ja.

Art. 5 Aufschläger, Rückschläger

1 Die Spieler stellen sich auf den gegenüberliegenden Seiten des Netzes auf; der Spieler welcher den Ball zuerst schlägt, heisst Aufschläger, der andere heisst Rückschläger.

Fall 1: Verliert ein Spieler den Punkt, wenn er zur Ausführung eines Schlages die gedachte seitliche Fortsetzung der Netzlinie überschreitet

- a) bevor der Ball getroffen wird?
- b) nachdem der Ball getroffen worden ist?

Entscheid: In beiden Fällen verliert er den Punkt nicht, sofern er dabei die Spielfeldhälfte des Gegners (Art. 20 Abs. 1 lit. e) nicht berührt. Im Falle einer Behinderung des Gegners kann dieser den Entscheid des Schiedsrichters gemäss Art. 21 Abs. 1 und 25 Abs. 1 verlangen.

Fall 2: Der Aufschläger verlangt, dass der Rückschläger innerhalb der seine Spielfeldhälfte umgrenzenden Linien stehen muss. Muss er das?

Entscheid: Nein. Der Rückschläger kann auf seiner Seite des Netzes stehen wo er will.

Art. 6 Aufschlagwahl, Seitenwahl

1 Die Seitenwahl und die Wahl zwischen Aufschlag und Rückschlag im ersten Spiel werden durch das Los entschieden. Der Losgewinner hat die Möglichkeit, entweder selbst zu wählen oder den Gegner wählen zu lassen zwischen:

- a) dem Recht, Aufschläger oder Rückschläger zu sein, in welchem Fall der andere Spieler die Seite wählen kann; oder
- b) der Seite, in welchem Fall der andere Spieler zwischen Aufschlag und Rückschlag wählen kann.

Fall 1: Haben die Spieler das Recht, bei einer Verschiebung oder einem Unterbruch neu zu wählen, falls das Spiel noch nicht begonnen wurde?

Entscheid: Ja. Der Losgewinner bleibt gleich, doch kann er im Hinblick auf Aufschlag oder Seitenwahl neu wählen.

Art. 7 Aufschlag

1 Der Aufschlag ist in folgender Weise auszuführen: unmittelbar vor Beginn des Aufschlages muss der Aufschläger mit beiden Füßen in Ruhestellung hinter der Grundlinie (d.h. weiter vom Netz als die Grundlinie), zwischen der gedachten Verlängerung des Mittelzeichens und der Seitenlinie stehen. Der Aufschläger hat nun den Ball mit der Hand in irgendeiner Richtung in die Luft zu werfen und denselben mit dem Schläger zu schlagen, bevor der Ball den Boden berührt. Im Augenblick der Berührung des Balles mit dem Schläger gilt der Aufschlag als erfolgt. Ein Spieler, der nur einen Arm benutzen kann, darf den Ball mit dem Schläger in die Luft werfen.

Fall 1: Darf der Aufschläger in einem Einzelspiel hinter der Grundlinie, zwischen der Seitenlinie für das Einzelspiel und der Seitenlinie für das Doppelspiel, stehen?

Entscheid: Nein.

Fall 2: Verliert ein Spieler, der beim Aufschlag anstatt einen, zwei oder mehr Bälle in die Luft wirft, diesen Aufschlag?

Entscheid: Nein. Es sollte eine Wiederholung gestattet werden. Falls der Schiedsrichter jedoch eine Absicht vermutet, kann er nach Art. 21 Abs. 1 vorgehen.

Art. 8 Fussfehler

1 Während des Aufschlags darf der Aufschläger:

- a) Seine Stellung weder durch Gehen noch durch Laufen verändern. Für geringfügige Bewegungen der Füße, welche praktisch keinen Einfluss auf die ursprünglich eingenommene Stellung haben, darf der Aufschläger nicht wegen Veränderung der Stellung durch Gehen oder Laufen bestraft werden;
- b) Mit keinem der beiden Füße irgend eine andere Fläche berühren, als diejenige hinter der Grundlinie und zwar zwischen der gedachten Verlängerung des Mittelzeichens und den Seitenlinien.

Art. 9 *Seitenwechsel beim Aufschlag*

- 1 Beim Aufschlag hat der Aufschläger abwechselnd hinter der rechten und der linken Hälfte des Platzes zu stehen, beginnend mit der rechten Hälfte in jedem Spiel. Wenn der Aufschlag von einer falschen Hälfte des Spielfeldes aus erfolgt und dies nicht bemerkt worden ist, so sollen alle aus solchem Aufschlag oder solchen Aufschlägen resultierenden Ergebnisse bestehen bleiben, jedoch die falsche Handhabung von da an, wo sie bemerkt wurde, sofort berichtigt werden.
- 2 Der Aufschlagball muss das Netz überfliegen und den Boden innerhalb des schräg gegenüberliegenden Aufschlagfeldes oder eine der Linien berühren, die dieses Feld begrenzen, bevor der Rückschläger den Ball zurückschlägt.

Art. 10 *Aufschlagfehler*

1 Der Aufschlag gilt als Fehler:

- a) wenn der Aufschläger gegen eine der Regeln von Art. 7 Abs. 1, Art. 8 Abs. 1 oder Art. 9 Abs. 2 verstösst;
- b) wenn er den Ball, beim Versuch, ihn zu schlagen, verfehlt;
- c) wenn der Aufschlagball eine ständige Einrichtung des Spielfeldes, mit Ausnahme des Netzes, des Riemens und des Bandes berührt, bevor er den Boden berührt.

Fall 1: Nachdem der Aufschläger den Ball aufgeworfen hat, entscheidet er sich, den Ball nicht zu schlagen. Stattdessen fängt er ihn mit der Hand. Ist das ein Fehler?

Entscheid: Nein.

Fall 2: Beim Aufschlag in einem Einzelspiel, welches auf einem kombinierten Doppel-/Einzelspielfeld mit Einzelstützen gespielt wird, trifft der Ball eine Einzelstütze und fällt dann in das richtige Aufschlagfeld. Ist das ein Fehler oder ist der Ball zu wiederholen?

Entscheid: Beim Aufschlag gilt dies als Fehler, weil die Einzelstützen, die Netzpfeiler und der dazwischen liegende Teil des Netzes oder Riemens als ständige Einrichtung gelten (Art. 2 Abs. 1 und Art. 10 Abs. 1 und Anmerkung zu Art. 24 Abs. 1).

Art. 11 *Zweiter Aufschlag*

1 Nach einem ersten Fehler hat der Aufschläger das Recht auf einen zweiten Aufschlagball von derselben Seite des Platzes aus. Rührt der Fehler daher, dass der Aufschläger den Ball von der unrichtigen Seite serviert, so hat er nurmehr das Recht auf einen Ball, nachdem er die Seite gewechselt hat.

Fall 1: Ein Spieler schlägt den Aufschlag von der falschen Seite aus. In der Folge verliert er den Punkt. Er macht geltend, dass er den Punkt verloren habe, weil er von der falschen Seite her aufgeschlagen habe.

Entscheid: Der Punkt ist gültig. Der nächste Aufschlag ist von der gemäss Spielstand richtigen Seite aus auszuführen.

Fall 2: Der Aufschläger schlägt beim Spielstand von 15:15 fälschlicherweise von der linken Seite aus auf. Er gewinnt den Punkt. Er schlägt daraufhin von der rechten Seite aus auf und macht einen Fehler. Nun wird der falsche Standort bemerkt. Darf er den vorausgegangenen Punkt behalten? Von welcher Seite aus ist der zweite Aufschlag auszuführen?

Entscheid: Der vorangegangene Punkt ist gültig. Der zweite Aufschlag ist von der linken Seite aus auszuführen, da der Spielstand 30:15 beträgt und der Aufschläger beim ersten Aufschlag einen Fehler gemacht hat.

Art. 12 *Spielbereitschaft*

1 Der Aufschläger darf nicht servieren, bevor der Rückschläger bereit ist. Versucht der Rückschläger den Aufschlag zurückzugeben, so gilt er als spielbereit. Gibt hingegen der Rückschläger zu erkennen, dass er nicht bereit ist, so kann er keinen Aufschlagfehler geltend machen, wenn der Ball den Boden nicht innerhalb des für den Aufschlag bestimmten Feldes berührt hat.

Art. 13 *Wiederholungen*

1 In allen Fällen, wo die Wiederholung eines Balles gemäss den Regeln oder für eine Unterbrechung des Spiels zugestanden wird, soll folgende Handhabung gelten:

- a) wenn die Entscheidung lediglich in bezug auf den Aufschlag erfolgt, soll nur ein Aufschlagball nachgespielt werden;
- b) erfolgt die Entscheidung in bezug auf irgendwelche anderen Umstände, soll der Punkt wiederholt werden.

Fall 1: Ein Aufschlag wird aus einem in Art. 14 Abs. 1 nicht vorgesehenen Grund unterbrochen. Soll nur der betreffende Aufschlag wiederholt werden?

Entscheid: Nein. Der ganze Punkt muss wiederholt werden.

Fall 2: Ist eine Wiederholung zu gewähren, wenn ein Ball im Spiel kaputt geht?

Entscheid: Ja.

Art. 14 *Wiederholung des Aufschlages*

1 Der Aufschlag ist zu wiederholen

- a) wenn der aufgeschlagene Ball das Netz, das Band oder den Riemen berührt, vorausgesetzt, dass er sonst richtig fällt, oder, nach Berührung des Netzes, des Riemens oder des Bandes den Rückschläger oder irgend etwas trifft, was dieser an sich hat oder trägt, bevor er den Boden berührt;
- b) wenn der Aufschlag (ob er nun gut oder schlecht ausfällt) ausgeführt ist, bevor der Rückschläger bereit war (vgl. Art. 12 Abs. 1). In diesen Fällen gilt der Aufschlag nicht, und der Aufschläger serviert nochmals; dagegen wird durch eine solche Wiederholung ein vorhergehender Aufschlagfehler nicht annulliert.

Art. 15 *Aufschlagreihenfolge*

1 Nach Beendigung des ersten Spieles wird der Rückschläger zum Aufschläger und der Aufschläger zum Rückschläger und so weiter, abwechslungsweise für alle nachfolgenden Spiele einer Partie.

2 Schlägt ein Spieler in falscher Reihenfolge auf, so soll derjenige Spieler, der an der Reihe des Aufschlages gewesen wäre, aufschlagen, sobald das Versehen festgestellt ist. Die bereits gespielten Punkte sind gültig. Ist ein Spiel bereits beendet, bevor der Irrtum entdeckt wurde, so bleibt die veränderte Aufschlagsordnung bestehen. Ein vor dieser Entdeckung begangener Aufschlagfehler zählt nicht.

Art. 16 *Seitenwechsel*

1 Die Spieler wechseln die Seiten nach jedem ersten, dritten und folgenden ungeraden Spiel eines jeden Satzes sowie am Ende eines jeden Satzes, ausser wenn die Gesamtzahl der Spiele in diesem Satz gerade ist, in welchem Falle der Wechsel erst nach dem ersten Spiel des nächsten Satzes stattfinden soll.

2 Falls hierbei ein Fehler gemacht und die richtige Reihenfolge nicht eingehalten wird, müssen die Spieler die richtige Aufstellung einnehmen, sobald der Fehler bemerkt wird und die ursprüngliche Reihenfolge befolgen.

Art. 17 *Ball im Spiel*

1 Ein Ball ist im Spiel, sobald er aufgeschlagen ist. Er bleibt im Spiel bis der Punkt entschieden ist, ausgenommen bei einem Aufschlagfehler oder einem zu wiederholenden Aufschlag.

Fall 1: Ein Spieler führt einen fehlerhaften Rückschlag aus. Das Spiel geht weiter ohne dass der Fehler angezeigt wird. Darf der Gegner nach Beendigung des Ballwechsels den Punkt für sich beanspruchen?

Entscheid: Nein. Der Gegner hat kein Anrecht auf den Punkt, wenn die Spieler nach dem Irrtum weiterspielen und keine Behinderung vorlag.

Art. 18 *Punkt für den Aufschläger*

1 Der Aufschläger gewinnt den Punkt:

- a) wenn der aufgeschlagene Ball, soweit er kein Wiederholungsball nach Art. 14 Abs. 1 ist, den Rückschläger oder irgendeinen Gegenstand, den dieser trägt oder hält, berührt, bevor er den Boden berührt;
- b) wenn der Rückschläger den Punkt gemäss Art. 20 Abs. 1 verliert.

Art. 19 *Punkt für den Rückschläger*

1 Der Rückschläger gewinnt den Punkt:

- a) wenn der Aufschläger zwei aufeinanderfolgende Aufschlagfehler macht;
- b) wenn der Aufschläger den Punkt gemäss Art. 20 Abs. 1 verliert.

Art. 20 *Punktverlust*

1 Ein Spieler verliert den Punkt:

- a) wenn er den im Spiel befindlichen Ball nicht direkt über das Netz zurückschlägt, bevor dieser den Boden zweimal hintereinander berührt hat (ausgenommen die Fälle von Art. 24 Abs. 1 lit. a und c);
- b) wenn er den im Spiel befindlichen Ball so zurückschlägt, dass dieser den Boden, eine ständige Einrichtung oder einen anderen Gegenstand ausserhalb derjenigen Linien trifft, welche das Spielfeld des Gegners abgrenzen (ausgenommen die Fälle von Art. 24 Abs. 1 lit a und c);
- c) wenn er den Ball im Fluge nimmt und dabei einen Fehler macht, selbst wenn er ausserhalb des Spielfeldes steht;
- d) wenn er den im Spiel befindlichen Ball absichtlich auf seinem Schläger auffängt oder befördert oder diesen absichtlich mehr als einmal mit seinem Schläger berührt oder schlägt;
- e) wenn er selbst, sein Schläger (gleichgültig ob er diesen in der Hand trägt oder nicht), oder irgend etwas, das er an sich hat oder trägt oder hält, das Netz die Pfosten, die Einzelstützen, das Seil oder Kabel, den Riemen, das Band oder den Boden im Spielfeld seines Gegners berühren, während der Ball im Spiele ist;
- f) wenn er den Ball im Fluge abnimmt, bevor dieser das Netz überflogen hat;
- g) wenn der im Spiel befindliche Ball ihn selbst oder irgend etwas, das er an sich hat oder trägt, berührt, ausgenommen den Schläger in seiner Hand oder in seinen Händen;
- h) wenn er seinen Schläger nach dem Ball wirft und den Ball berührt;

i) wenn er während dem Ballwechsel absichtlich die Form des Schlägers gegenständlich verändert.

Fall 1: Bei der Ausführung des ersten Aufschlages, welcher ausserhalb des richtigen Aufschlagfeldes auftrifft, gleitet dem Aufschläger das Racket aus der Hand und fliegt ins Netz. Verliert er den Punkt?

Entscheid: Wenn das Racket das Netz berührt solange der Ball im Spiel ist, verliert er den Punkt (Art. 20 Abs. 1 lit. e).

Fall 2: Beim Aufschlag entgleitet dem Aufschläger das Racket und berührt das Netz nachdem der Ball den Boden ausserhalb des Spielfeldes berührt hat. Ist das ein Fehler oder verliert der Aufschläger den Punkt?

Entscheid: Es ist ein Fehler, da der Ball nicht mehr im Spiel war, als das Racket das Netz berührt hat.

Fall 3: A und B spielen gegen C und D. A schlägt zu D auf. C berührt das Netz bevor der Ball den Boden berührt. Daraufhin wird ein Fehler angezeigt, weil der Ball ausserhalb des Aufschlagfeldes auftrifft. Verlieren C und D den Punkt?

Entscheid: Die Anzeige des Fehlers ist falsch, denn C und D hatten den Punkt bereits vorher verloren, da C das Netz berührte während der Ball im Spiel war (Art. 20 Abs. 1 lit. e).

Fall 4: Darf ein Spieler über das Netz in die gegnerische Platzhälfte springen, solange der Ball noch im Spiel ist?

Entscheid: Nein. Er verliert den Punkt (Art. 20 Abs. 1 lit. e).

Fall 5: A schneidet den Ball unmittelbar über dem Netz, so dass er auf die Seite von A zurückspringt. B, der den Ball nicht erreichen kann, wirft sein Racket und trifft den Ball. Schläger und Ball fallen über das Netz auf die Platzhälfte von A. A schlägt den Ball zurück, so dass er ausserhalb der Platzhälfte von B auftrifft. Gewinnt oder verliert B den Punkt?

Entscheid: B verliert den Punkt (Art. 20 Abs. 1 lit. e).

Fall 6: Ein ausserhalb des Aufschlagfeldes stehender Spieler wird vom Aufschlagball getroffen, bevor dieser den Boden berührt. Gewinnt oder verliert er den Punkt?

Entscheid: Der getroffene Spieler verliert den Punkt nach Art. 20 Abs. 1 lit. g, ausgenommen im Fall von Art. 14 Abs. 1 lit. a.

Fall 7: Ein ausserhalb des Spielfeldes stehender Spieler schlägt den Ball als Flugball zurück oder fängt ihn mit der Hand und beansprucht den Punkt, weil der Ball mit Bestimmtheit ausserhalb des Spielfeldes aufgetroffen wäre.

Entscheid: Er hat auf keinen Fall Anrecht auf den Punkt:

1. Wenn er den Ball fängt, verliert er den Punkt nach Art. 20 Abs. 1 lit. g.
2. Wenn er den Ball als Flugball schlecht zurückschlägt, verliert er den Punkt nach Art. 20 Abs. 1 lit. c.
3. Wenn er den Ball als Flugball gut zurückschlägt, geht der Ballwechsel weiter.

Art. 21 *Behinderung des Gegners*

1 Wenn ein Spieler absichtlich irgendeine Handlung begeht, durch die sein Gegner bei der Ausführung des Schlages behindert wird, verliert er den Punkt. Erfolgt die Behinderung unabsichtlich, wird der Punkt wiederholt.

Fall 1: Muss ein Spieler bestraft werden, wenn er bei Ausführung eines Schlages den Gegner berührt?

Entscheid: Nein, es sei denn, der Schiedsrichter erachte die Anwendung von Art. 21 Abs. 1 als angezeigt.

Fall 2: Wenn ein Ball über das Netz zurückspringt, darf sich der betreffende Spieler über das Netz lehnen, um den Ball zu schlagen? Wie ist zu entscheiden, wenn der Spieler vom Gegner daran gehindert wird?

Entscheid: Gemäss Art. 21 Abs. 1 kann der Schiedsrichter entweder den Punkt dem behinderten Spieler zusprechen oder die Wiederholung des Punktes anordnen. (Siehe auch Art. 25 Abs. 1).

Fall 3: Gilt ein unbeabsichtigter Doppelschlag als Behinderung des Gegners gemäss Art. 21 Abs. 1?

Entscheid: Nein.

Art. 22 Linienball

1 Fällt der Ball auf eine Linie, so gilt er als auf das von der Linie begrenzte Spielfeld gefallen.

Art. 23 *Berührung einer ständigen Einrichtung*

1 Berührt der im Spiel befindliche Ball eine ständige Einrichtung des Spielfeldes (ausgenommen Netz, Pfosten, Einzelstützen, Seil oder Metallkabel, Riemen und Band), nachdem er den Boden getroffen hat, so gewinnt der Spieler, der ihn geschlagen hat, den Punkt; geschieht dies, bevor er den Boden getroffen hat, so gewinnt der Gegner den Punkt.

Fall 1: Ein Rückschlagball trifft den Schiedsrichter oder seinen Stuhl. Der Spieler macht geltend, dass der Ball im Spielfeld gelandet wäre.
Entscheid: Er verliert den Punkt.

Art. 24 *Guter Rückschlag*

1 Die Rückgabe des Balles gilt als gut:

- a) wenn der Ball das Netz, die Pfosten, die Einzelstützen, das Seil oder Metallkabel, den Riemen oder das Band berührt, vorausgesetzt, dass er oberhalb derselben passiert und den Boden innerhalb des Spielfeldes trifft;
- b) wenn der aufgeschlagene oder zurückgegebene Ball den Boden innerhalb des richtigen Spielfeldes trifft und über das Netz zurückspringt oder zurückgeblasen wird, und der Spieler, welcher zum Schlagen an der Reihe ist, über das Netz reicht und den Ball spielt, vorausgesetzt, dass weder er selbst noch irgend ein Teil seiner Kleidung oder sein Schläger das Netz, die Pfosten, die Einzelstützen, das Seil oder Metallkabel, den Riemen oder das Band oder den Boden innerhalb des Spielfeldes seines Gegners berührt, und vorausgesetzt, dass der Schlag in jeder andern Hinsicht gültig ist;
- c) wenn der Ball an der Aussenseite des Pfostens oder der Einzelstütze vorbei zurückgeschlagen wird, entweder über oder unter der Höhe der oberen Kante des Netzes, selbst wenn er den Pfosten oder die Einzelstütze berührt, vorausgesetzt, dass er den Boden innerhalb des richtigen Spielfeldes trifft;
- d) wenn der Spieler mit seinem Schläger über das Netz reicht, nachdem er den Ball zurückgeschlagen hat, vorausgesetzt, dass der Ball das Netz überflogen hatte, ehe er gespielt wurde und sonst ordnungsgemäss zurückgeschlagen wird;
- e) wenn es einem Spieler gelingt, den Aufschlagball oder den im Spiel befindlichen Ball zurückzuschlagen, nachdem dieser einen anderen im Spielfelde liegenden Ball getroffen hat.

Anmerkung: Wenn ein Doppel-Spielfeld aus Bequemlichkeitsgründen mit Einzelstützen für das Einzelspiel ausgerüstet wird, sind die Pfosten für das Doppelspiel sowie derjenige Teil des Netzes, des Seils oder Metallkabels und des Bandes, der sich ausserhalb der Einzelstützen befindet, als ständige Einrichtungen und nicht als Pfosten oder Teil des Netzes für das Einzelspiel zu betrachten.

Anmerkung: Ein zurückgeschlagener Ball, der zwischen der Einzelstütze und dem benachbarten Doppelpfosten unterhalb des Netzseils oder Metallkabels hindurchfliegt ohne Netz, Netzseil oder Doppelpfosten zu berühren und der innerhalb des richtigen Spielfeldes aufschlägt, gilt als gut.

Fall 1: Ein Ball, der neben das Spielfeld geflogen wäre, trifft den Netzpfosten oder die Einzelstütze und fällt in die Spielfeldhälfte des Gegners. Gilt der Schlag als gut?

Entscheid: Nein, im Falle eines Aufschlages (Art. 10 Abs. 1 lit. c); Ja, bei einem anderen Schlag (Art. 24 Abs. 1 lit. a).

Fall 2: Gilt der Rückschlag als gut, wenn der Spieler den Ball mit beidhändig gehaltenem Racket zurückschlägt?

Entscheid: Ja.

Fall 3: Beim Aufschlag oder während dem Ballwechsel trifft der Ball auf einen im Spielfeld am Boden liegenden Ball. Gilt dadurch der Punkt als gewonnen oder als verloren?

Entscheid: Weder noch. Das Spiel muss weitergehen. Falls der Schiedsrichter nicht sicher ist, ob der richtige Ball zurückgespielt wurde, soll er eine Wiederholung anordnen.

Fall 4: Darf ein Spieler gleichzeitig mehr als ein Racket benutzen während der Ball im Spiel ist?

Entscheid: Nein. Die SPR gehen davon aus, dass das Spiel nur mit einem Racket gespielt wird.

Fall 5: Darf ein Spieler verlangen, dass die auf der Platzhälfte des Gegners liegenden Bälle entfernt werden?

Entscheid: Ja, aber nicht während eines Ballwechsels.

Art. 25 Behinderung

1 Wird einer der Spieler durch irgend etwas, auf das er keinen Einfluss hat, ausser durch eine der ständigen Einrichtungen des Spielfeldes oder durch eine der in Art. 21 Abs. 1 genannten Ausnahmen am Schlagen gehindert, so soll der Punkt nochmals gespielt werden.

Fall 1: Ein Zuschauer behindert einen Spieler, so dass dieser den Ball nicht zurückschlagen kann. Darf der Spieler eine Wiederholung verlangen?

Entscheid: Ja, sofern er nach Ansicht des Schiedsrichters durch ausserhalb seiner Kontrolle liegende Umstände behindert war, nicht aber, wenn der Grund der Behinderung eine ständige Einrichtung des Spielfeldes war.

Fall 2: Ein Spieler wird im Fall 1 behindert und der Schiedsrichter ordnet eine Wiederholung an. Der Aufschläger hatte zuvor einen fehlerhaften Aufschlag ausgeführt. Hat er das Recht auf zwei Aufschläge?

Entscheid: Ja. Da der Ball im Spiel ist, muss gemäss der Vorschrift der Punkt und nicht der Ball wiederholt werden.

Fall 3: Darf ein Spieler eine Wiederholung gem. Art. 25 Abs. 1 verlangen, weil er glaubte, dass sein Gegner behindert sei und deshalb nicht damit rechnete, dass der Ball zurückgeschlagen wird?

Entscheid: Nein.

Fall 4: Ist der Schlag gültig, wenn der im Spiel befindliche Ball einen anderen Ball in der Luft trifft?

Entscheid: Es sollte eine Wiederholung angeordnet werden, es sei denn, dass einer der Spieler den Ball in die Luft geworfen hatte. In diesem Fall wäre nach Art. 21 Abs. 1 zu entscheiden.

Fall 5: Was gilt, wenn ein Schieds- oder anderer Richter irrtümlicherweise einen «Fehler» oder ein «Aus» anzeigt und sich dann selber korrigiert?

Entscheid: Es muss eine Wiederholung angeordnet werden, es sei denn, dass nach Ansicht des Schiedsrichters dadurch kein Spieler behindert wurde. In diesem Fall gilt die korrigierte Anzeige.

Fall 6: Hat der Rückschläger Anrecht auf eine Wiederholung, wenn der erste Aufschlagball, der ein Fehler ist, derart zurückspringt, dass er den Rückschläger im Moment der Ausführung des zweiten Aufschlages stört.

Entscheid: Ja. Falls er aber die Möglichkeit hatte, den Ball vom Spielfeld zu entfernen, dies aber aus Nachlässigkeit unterliess, hat er kein Anrecht auf eine Wiederholung.

Fall 7: Ist der Ball gültig, wenn er einen unbeweglichen oder beweglichen Gegenstand auf dem Spielfeld berührt?

Entscheid: Der Ball ist gültig, ausgenommen wenn der unbewegliche Gegenstand nach Beginn eines Ballwechsels auf das Spielfeld geriet. In diesem Fall muss eine Wiederholung angeordnet werden. Eine Wiederholung ist anzuordnen, wenn der Ball einen sich längs oder über dem Spielfeld bewegenden Gegenstand berührt.

Fall 8: Wie ist zu entscheiden, wenn der erste Aufschlag ein Fehler ist, der zweite Aufschlag zwar korrekt ist aber der Schiedsrichter entweder gemäss Art. 25 Abs. 1 oder weil er den Punkt nicht entscheiden kann eine Wiederholung anordnet?

Entscheid: Der Fehler wird annulliert und der ganze Punkt wiederholt.

Art. 26 Zählweise

1 Gewinnt ein Spieler den ersten Punkt, so zählt dies 15 zu seinen Gunsten; gewinnt er den zweiten Punkt, so zählt dies 30 zu seinen Gunsten; gewinnt er den dritten Punkt, so zählt dies 40 zu seinen Gunsten, gewinnt er auch den vierten Punkt, so hat er das Spiel gewonnen, mit folgenden Ausnahmen:

a) Wenn beide Spieler drei Punkte gewonnen haben, so wird dies als «Einstand» bezeichnet, und der nächste von einem Spieler gewonnene Punkt zählt als «Vorteil» zu seinen Gunsten;

b) Gewinnt derselbe Spieler den nächsten Punkt, so gewinnt er das Spiel; gewinnt aber der andere Spieler den nächsten Punkt, so wird dies wieder als «Einstand» bezeichnet und so weiter, bis einer der Spieler die zwei auf Einstand folgenden Punkte hintereinander gewinnt, in welchem Falle er das Spiel gewonnen hat.

Art. 27 Satzgewinn

- 1 Derjenige (oder diejenigen) Spieler, welcher zuerst sechs Spiele gewinnt, gewinnt den Satz, sofern er mindestens zwei Spiele mehr als sein Gegner gewonnen hat. Andernfalls wird der Satz solange verlängert, bis diese Differenz erreicht ist.
- 2 Anstelle der unter Art. 27 Abs. 1 niedergelegten Regel über den Satzgewinn kann das tiebreak-Zählsystem angewendet werden, sofern dies vor der Partie angekündigt worden ist. In diesem Fall gelten folgende Regeln: Das tiebreak gelangt zur Anwendung, wenn der Spielstand in einem Satz 6:6 erreicht, ausgenommen im dritten bzw. fünften Satz einer über drei bzw. fünf Sätze gespielten Partie, wo nach der in Art. 27 Abs. 1 niedergelegten Regel über den Satzgewinn gespielt wird, sofern für den Entscheidungssatz nicht ausdrücklich und im voraus die Anwendung des tiebreak-Systems angeordnet worden ist.
- 3 Beim tiebreak-Spiel wird folgendes Verfahren angewendet:
 - a) Einzel
 - aa) Der Spieler, der zuerst 7 Punkte erreicht, gewinnt das Spiel und den Satz, vorausgesetzt, dass er mit 2 Punkten im Vorsprung liegt. Falls der Spielstand 6:6 erreicht, wird das Spiel verlängert bis ein Spieler den 2-Punkte-Vorsprung erreicht hat. Im tiebreak-Spiel werden die Punkte fortlaufend numerisch gezählt;
 - ab) Der Spieler, der für den Aufschlag an der Reihe ist, ist Aufschläger für den ersten Punkt. Sein Gegner ist Aufschläger für den zweiten und dritten Punkt, und dann ist jeder Spieler abwechselnd für zwei weitere Punkte Aufschläger, bis das Spiel und der Satz entschieden sind;
 - ac) Der Aufschlag für den ersten Punkt erfolgt von der rechten Platzhälfte aus. Danach wird abwechselungsweise von der linken und der rechten Platzhälfte aus aufgeschlagen. Wenn der Aufschlag von der falschen Platzhälfte aus erfolgt und dies nicht bemerkt worden ist, so soll der aus solchem Aufschlag oder solchen Aufschlägen resultierende Spielstand bestehen bleiben, jedoch die falsche Stellung sofort berichtigt werden, sobald sie entdeckt wird;
 - ad) Nach jeweils 6 Punkten sowie am Schluss des tiebreak-Spiels werden die Seiten gewechselt;
 - ae) Für das Auswechseln der Bälle zählt das tiebreak-Spiel als ein Spiel. Falls die Bälle unmittelbar vor dem tiebreak-Spiel ausgewechselt werden sollten, ist mit dem Auswechseln bis zum Abschluss des ersten Spiels des folgenden Satzes zuzuwarten.
 - b) Doppel

Für das Doppel gelten dieselben Bestimmungen wie für das Einzel. Derjenige Spieler, der für den Aufschlag an der Reihe ist, ist Aufschläger für den ersten Punkt. Nachher ist in derselben Reihenfolge wie in den vorangegangenen Spielen jeder Spieler abwechselungsweise für zwei Punkte Aufschläger, bis das Spiel und der Satz entschieden sind.

4 Aufschlagreihenfolge

Der Spieler (beim Doppel das Spielerpaar), der im tiebreak-Spiel an der Reihe war als erster aufzuschlagen, ist im ersten Spiel des folgenden Satzes Rückschläger.

Fall 1: Obwohl vor der Partie festgelegt und bekanntgegeben wurde, dass nach der unter lit. a niedergelegten Regel über den Satzgewinn zu spielen ist, wird beim Stande von 6:6 das tiebreak-System angewendet. Zählen die bereits gespielten Punkte?

Entscheid: Falls der Irrtum festgestellt wird, bevor der Ball zum zweiten Punkt ins Spiel gebracht wird, ist der Irrtum sofort zu korrigieren, wobei der erste Punkt gezählt wird.

Falls der Irrtum festgestellt wird, nachdem der Ball zum zweiten Punkt ins Spiel gebracht worden ist, ist das Spiel im tiebreak-System fortzusetzen.

Fall 2: Obwohl vor der Partie festgelegt und bekanntgegeben wurde, dass das tiebreak-System anzuwenden ist, wird beim Stande von 6:6 nach der unter lit. a niedergelegten Regel über den Satzgewinn weitergespielt. Zählen die bereits gespielten Punkte?

Entscheid: Falls der Irrtum festgestellt wird, bevor der Ball zum zweiten Punkt ins Spiel gebracht wird, ist der Irrtum sofort zu korrigieren, wobei der erste Punkt gezählt wird.

Falls der Irrtum festgestellt wird, nachdem der Ball zum zweiten Punkt ins Spiel gebracht worden ist, ist das Spiel gemäss lit. a fortzusetzen. Falls der Spielstand in der Folge bei 8:8 oder später wiederum einen Gleichstand erreicht, ist das tiebreak-System anzuwenden.

Fall 3: Bleibt die Reihenfolge für den Aufschlag in einem Einzel oder Doppel bis am Ende des Spiels unverändert, wenn während eines tiebreak-Spiels ein Spieler ausserhalb der festgelegten Reihenfolge aufschlägt?

Entscheid: Falls der Fehler entdeckt wird, nachdem ein Spieler seine Aufschläge beendet hat, ist die falsche Reihenfolge des Aufschlages beizubehalten; wird der Irrtum früher entdeckt, so muss die Reihenfolge des Aufschlages sofort geändert werden. Alle bereits gespielten Punkte behalten dabei ihre Gültigkeit.

Art. 28 Satzanzahl

1 Eine Partie kann über drei oder fünf Sätze ausgetragen werden.

Art. 29 Schiedsrichter und Referee

1 In Partien, in welchen ein Schiedsrichter ernannt ist, ist sein Entscheid endgültig; wenn jedoch noch ein Referee ernannt ist, so kann der Entscheid des Schiedsrichters über eine Rechtsfrage an den Referee weitergezogen werden. In diesem Falle ist der Entscheid des Referee endgültig.

2 In Spielen, in welchen Assistenten des Schiedsrichters ernannt sind (Linienrichter, Netzrichter, Fussfehlerrichter) ist deren Tatsachenentscheid endgültig, ausgenommen, wenn es sich nach Ansicht des Schiedsrichters um einen klaren Fehlentscheid handelt. In diesem Fall hat der Schiedsrichter das Recht, den Entscheid eines Assistenten abzuändern oder den Punkt wiederholen zu lassen. Wenn ein Assistent nicht in der Lage ist, einen Entscheid zu treffen, soll er dies sofort dem Schiedsrichter melden, der dann einen Entscheid treffen muss. Wenn der Schiedsrichter nicht in der Lage ist, einen Tatsachenentscheid zu treffen, muss er den Punkt wiederholen lassen.

3 Bei Davis-Cup-Begegnungen oder anderen Mannschaftswettkämpfen, wo ein Referee auf dem Spielfeld anwesend ist, kann dieser jeden Entscheid abändern. Der Referee kann den Schiedsrichter auch anweisen, den Punkt wiederholen zu lassen.

4 Der Referee kann nach Gutdünken eine begonnene Partie jederzeit unterbrechen, wenn Dunkelheit, Witterung oder Bodenverhältnisse es erfordern. In jedem Falle von Unterbrechung behalten die gespielten Punkte sowie die Aufstellung auf dem Spielfeld ihre Gültigkeit, es sei denn, dass der Referee sowie die Spieler einstimmig etwas anderes vereinbaren.

Fall 1: Kann der Referee um eine Entscheidung ersucht werden, wenn der Schiedsrichter eine Wiederholung anordnet, einer der Spieler aber verlangt, dass der Punkt nicht wiederholt wird?

Entscheid: Ja. Fragen der Spielregelanwendung, die sich aus der Berücksichtigung bestimmter Tatsachen ergeben, sollen zuerst vom Schiedsrichter entschieden werden. Ist der Schiedsrichter jedoch unsicher oder wird dessen Entscheid von einem Spieler angefochten, so soll der Referee um Entscheidung ersucht werden. Sein Entscheid ist end-gültig.

Fall 2: Ein Ball wird als «aus» angezeigt, aber ein Spieler behauptet, dass der Ball gut war. Darf der Referee entscheiden?

Entscheid: Nein. Es handelt sich um einen Tatsachenentscheid, der das Ergebnis eines tatsächlichen Geschehens ist. Der Entscheid des Schieds- oder Linienrichters ist in diesem Fall endgültig.

Fall 3: Darf ein Schiedsrichter am Ende eines Ballwechsels einen Linienrichter korrigieren, wenn seiner Ansicht nach während dem Ballwechsel ein klarer Fehler gemacht wurde?

Entscheid: Nein, ausgenommen wenn er den Fehler korrigiert, unmittelbar nachdem er begangen wurde.

- Fall 4: Ein Linienrichter zeigt einen Ball als «aus» an. Der Schiedsrichter konnte zwar den Ball nicht eindeutig beurteilen, glaubt aber, der Ball sei gut gewesen. Darf er die Entscheidung des Linienrichters abändern?
- Entscheid: Nein. Ein Schiedsrichter darf nur dann eine Entscheidung ändern, wenn diese seiner Meinung nach unzweifelhaft falsch war. Er darf einen vom Linienrichter als gut angezeigten Ball nur dann als «aus» bezeichnen, wenn er in der Lage war, zwischen Ball und Linie einen Zwischenraum zu sehen. Im umgekehrten Fall darf er einen Ball nur dann als gut bezeichnen, wenn er klar erkennen konnte, dass der Ball die Linie berührte oder innerhalb derselben auf den Boden auftraf.
- Fall 5: Darf ein Linienrichter seinen Entscheid korrigieren, nachdem der Schiedsrichter den Spielstand bekanntgegeben hat?
- Entscheid: Ja. Wenn der Linienrichter feststellt, dass er sich geirrt hat, kann er eine Korrektur vornehmen, vorausgesetzt, dass er dies unverzüglich tut.
- Fall 6: Ein Spieler behauptet, dass der von ihm gespielte Ball gut war, nachdem er von einem Linienrichter als «aus» angezeigt worden war. Darf der Schiedsrichter die Entscheidung des Linienrichters ändern?
- Entscheid: Nein. Ein Schiedsrichter darf eine Entscheidung nie allein gestützt auf den Widerspruch oder das Ersuchen eines Spielers ändern.

Art. 30 Unterbrechungen

1 Das Spiel soll, unter Berücksichtigung der nachfolgenden Bestimmungen, vom ersten Aufschlag an bis zum Abschluss der Partie ohne Unterbrechung gespielt werden.

- a) Bei fehlerhaftem erstem Aufschlag muss der zweite Aufschlag ohne Verzögerung ausgeführt werden.
- aa) Der Rückschläger muss mit dem angemessenen Tempo des Aufschlägers Schritt halten und spielbereit sein, sobald der Aufschläger für den Aufschlag bereit ist;
- ab) Beim Seitenwechsel dürfen von dem Moment an, da der Ball am Ende des Spiels aus dem Spiel geht, bis zum Moment, da der Ball zum ersten Punkt des nächsten Spiels aufgeschlagen wird, höchstens 90 Sekunden verstreichen;
- Nach dem ersten Spiel jedes Satzes und während dem Tie-break wechseln die Spieler die Seiten jedoch ohne Unterbrechung und das Spiel wird fortgesetzt. Am Ende jedes Satzes gibt es eine Spielunterbrechung von maximal 120 Sekunden von dem Moment an, wo der Ball am Ende des Spiels aus dem Spiel geht, bis zum Moment, wo der Ball zum ersten Punkt des nächsten Spiels aufgeschlagen wird.
- ac) Im Falle einer Störung, durch welche der Aufschläger an der rechtzeitigen Ausführung des Aufschlages gehindert wird, entscheidet der Schiedsrichter nach eigenem Ermessen;
- ad) Die Organisatoren von internationalen Circuits und Mannschaftswettkämpfen, die vom ITF anerkannt sind, können festlegen, wieviel Zeit zwischen zwei Punkten verstreichen darf, wobei 20 Sekunden in keinem Fall überschritten werden dürfen.
- b) Das Spiel darf unter keinen Umständen unterbrochen, verzögert oder gestört werden, um dadurch einem Spieler zu ermöglichen, Atem zu holen, wieder zu Kräften zu kommen oder sich sonstwie zu erholen;
- ba) Der Schiedsrichter kann jedoch im Falle einer unfallbedingten Verletzung eine einmalige Unterbrechung von 3 Minuten für diese Verletzung bewilligen.
- bb) Die Organisatoren von internationalen Circuits und Mannschaftswettkämpfen, die vom ITF anerkannt sind, können die Dauer der einmaligen Unterbrechung von 3 auf 5 Minuten erstrecken.
- c) Werden Kleider, Schuhe oder Ausrüstung (ausgenommen das Racket) durch Umstände, die dem Einfluss des Spielers entzogen sind, derart beeinträchtigt, dass es für den Spieler unmöglich oder unzumutbar ist, weiterzuspielen, kann der Schiedsrichter das Spiel solange unterbrechen, bis die Beeinträchtigung behoben ist;
- d) Der Schiedsrichter kann das Spiel jederzeit unterbrechen oder verzögern, wenn er dies als notwendig und angemessen erachtet.

- e) Nach dem dritten Satz, bei Damen nach dem zweiten Satz, haben die Spieler Anrecht auf eine Ruhepause, welche 10 Minuten nicht überschreiten darf. In Ländern, die zwischen 15° nördlicher und 15° südlicher Breite liegen, darf die Ruhepause nicht mehr als 45 Minuten dauern;
- ea) Wenn Umstände, auf die die Spieler keinen Einfluss haben, es erforderlich machen, kann der Schiedsrichter das Spiel solange unterbrechen, als er dies für nötig erachtet;
 - eb) Wenn eine unterbrochene Partie erst an einem der folgenden Tage fortgesetzt wird, darf die Ruhepause erst nach dem dritten an diesem Tag gespielten Satz, bei Damen nach dem zweiten Satz, gemacht werden, wobei die Beendigung eines begonnenen Satzes als ein Satz zählt;
 - ec) Wenn eine unterbrochene Partie nicht vor Ablauf von 10 Minuten am gleichen Tag fortgesetzt wird, darf die Ruhepause erst nach drei aufeinanderfolgenden, ohne Unterbrechung gespielten Sätzen, bei Damen nach zwei Sätzen, gemacht werden, wobei die Beendigung eines begonnenen Satzes als ein Satz zählt;
 - ed) Mit Ausnahme der internationalen Tennismeisterschaften (Davis Cup und Federation Cup) kann jede Nation und/oder jeder Organisator eines Turniers oder eines Wettkampfes diese Regel abändern oder aufheben, vorausgesetzt, dass dies vor Beginn des Wettkampfes bekannt gemacht wird;
- f) Die Turnierleitung kann die Dauer der Einspielzeit vor einer Partie festlegen, wobei diese 5 Minuten nicht übersteigen darf und vor Beginn des Turniers bekanntgegeben werden muss;
- g) Bei Anwendung genehmigter und nicht kumulativer Strafpunktsysteme hat der Schiedsrichter gemäss der darin enthaltenen Bestimmungen zu entscheiden;
- h) Im Falle einer Verletzung dieser Regel kann der Schiedsrichter den Fehlbaren nach gehöriger Verwarnung disqualifizieren.

Art. 31 *Beratung von Spielern*

- 1 Im Verlaufe einer Partie im Rahmen eines Mannschaftswettbewerbes darf ein Spieler von einem auf dem Spielfeld sitzenden Mannschaftsführer beraten werden, jedoch nur während des Seitenwechsel am Schluss eines Spiels, nicht dagegen beim Seitenwechsel in einem tiebreak-Spiel.
- 2 In allen anderen Fällen ist eine Beratung während der Partie nicht gestattet.
- 3 Diese Vorschrift muss strikte eingehalten werden. Nach einer ausdrücklichen Verwarnung kann der fehlbare Spieler disqualifiziert werden. Bei Anwendung eines genehmigten Strafpunktesystems hat der Schiedsrichter die darin enthaltenen Strafen auszusprechen.

Fall 1: Soll der Spieler verwarnet oder disqualifiziert werden, wenn die Beratung in unaufdringlicher Art mittels Zeichen erfolgt?

Entscheid: Der Schiedsrichter muss einschreiten sobald er feststellt, dass eine Beratung mit Worten oder Zeichen stattfindet. Falls der Schiedsrichter nicht bemerkt, dass eine Beratung stattfindet, kann er durch einen Spieler darauf aufmerksam gemacht werden.

Fall 2: Kann ein Spieler gemäss den Regeln in Art. 30 Abs. 1 lit. e, oder wenn ein Spiel unterbrochen ist und er das Spielfeld verlässt, beraten werden?

Entscheid: Ja. Solange der Spieler nicht auf dem Spielfeld ist, gibt es keine Einschränkungen für die Beratung.

Anmerkung: 1. Der Begriff «Beratung» schliesst jede Art von Ratschlag und Instruktion ein.

Anmerkung: 2. Für die Schweizerischen Interclubmeisterschaften gelten die in der IC-Captain-Broschüre veröffentlichten Weisungen über das Coaching.

Art. 32 *Falscher Ballwechsel*

1 Wird in einer Partie, bei der die Bälle nach einer bestimmten Anzahl von Spielen ausgewechselt werden, der Ballwechsel nicht im richtigen Zeitpunkt vorgenommen, so ist der Fehler dann zu korrigieren, wenn der Spieler bzw. das Doppelpaar, der (das) mit den neuen Bällen hätte aufschlagen sollen, wieder für den Aufschlag an der Reihe ist. Danach sind die Bälle derart zu wechseln, dass die Anzahl Spiele zwischen zwei Wechseln der ursprünglich festgelegten Zahl entspricht.

II. Das Doppelspiel**Art. 33** *Geltungsbereich*

1 Die obigen Regeln gelten auch für das Doppelspiel mit den nachfolgenden Ausnahmen.

Art. 34 *Doppel-Spielfeld*

1 Das Spielfeld für das Doppelspiel beträgt in der Breite 10,97 m, d. h. 1,37 m mehr auf jeder Seite als das Spielfeld für das Einzelspiel. Diejenigen Teile der Einzelspiel-Seitenlinien, welche zwischen den beiden Aufschlaglinien liegen, werden Aufschlagseitenlinien genannt. In jeder anderen Hinsicht soll das Spielfeld genau dasselbe sein, wie es Art. 1 beschreibt; diejenigen Teile der Einzelspiel-Seitenlinien, welche zwischen Grundlinie und Aufschlaglinie liegen, können auf beiden Seiten des Netzes weggelassen werden.

Art. 35 *Reihenfolge des Aufschlages*

1 Die Reihenfolge des Aufschlages soll zu Beginn eines jeden Satzes folgendermassen entschieden werden: Dasjenige Paar, das das Recht zum Aufschlag im ersten Spiel eines Satzes hat, soll entscheiden, welcher der beiden Partner mit dem Aufschlag beginnen soll. Das gegnerische Paar trifft denselben Entscheid in bezug auf das zweite Spiel. Der Partner desjenigen Spielers, welcher im ersten Spiel aufschlug, hat im dritten Spiel aufzuschlagen. Der Partner des Spielers, welcher im zweiten Spiel aufschlug, hat im vierten Spiel aufzuschlagen und so fort, abwechselnd in dieser Reihenfolge in allen folgenden Spielen eines Satzes.

Fall 1: Kann derjenige Spieler, dessen Partner im Doppelspiel nicht rechtzeitig zum Spiel erscheint, verlangen, allein gegen die Gegner zu spielen?

Entscheid: Nein.

Art. 36 *Reihenfolge des Rückschlages*

1 Die Reihenfolge des Rückschlages bezüglich des Aufschlages soll zu Beginn jeden Satzes folgendermassen entschieden werden: Die Rückschläger im ersten Spiel eines Satzes haben zu entscheiden, welcher Spieler den ersten Aufschlag zurückschlagen soll. Dieser Spieler hat daraufhin während des ganzen Satzes in jedem ungeraden Spiel den ersten Aufschlag zurückzuschlagen. Ihre Gegner haben diese Entscheidung für das zweite Spiel zu treffen. Diese Reihenfolge hat dann ebenfalls während des ganzen Satzes in jedem geraden Spiel unverändert zu bleiben. Die Partner schlagen die Aufschlagbälle das ganze Spiel hindurch abwechselnd zurück.

Fall 1: Ist es beim Doppelspiel dem Partner des Aufschlägers oder des Rückschlägers gestattet, sich so aufzustellen, dass die Sicht des Rückschlägers behindert wird?

Entscheid: Ja. Der Partner des Aufschlägers oder des Rückschlägers darf auf seiner Seite des Netzes irgendeine Position in- oder ausserhalb des Spielfeldes einnehmen.

Art. 37 *Falsche Reihenfolge beim Aufschlag*

1 Wenn ein Partner den Ball aufschlägt, ohne dass die Reihe an ihm ist, soll, sobald der Irrtum entdeckt wird, derjenige Partner, an dem die Reihe gewesen wäre, sofort aufschlagen. Die bereits gespielten Punkte und jeder vor der Entdeckung des Irrtums begangene Aufschlagfehler behalten ihre Gültigkeit. Wird der Irrtum erst am Ende eines Spiels bemerkt, so soll die nunmehr veränderte Reihenfolge des Aufschlages bis zum Schlusse des Satzes beibehalten werden.

Art. 38 *Falsche Reihenfolge beim Rückschlag*

1 Wird während eines Spiels die Reihenfolge beim Zurückschlagen des Aufschlages von den Rückschlägern geändert, so bleibt diese geänderte Reihenfolge bis zum Ende des Spieles, in dem der Irrtum entdeckt wurde; aber die Partner müssen im nächsten Spiel, in dem sie wieder Rückschläger sind, die ursprüngliche Reihenfolge wieder einhalten.

Art. 39 *Aufschlagfehler*

1 Der Aufschlag gilt als Fehler in den Fällen des Art. 10 Abs. 1 oder wenn der aufgeschlagene Ball den Partner des Aufschlägers oder irgend etwas, was er trägt oder hält berührt. Wenn jedoch der aufgeschlagene Ball, bevor er den Boden berührt, den Partner des Rückschlägers oder irgend etwas, was er trägt und hält, berührt, und falls nicht eine Wiederholung des Aufschlages nach Art. 14 Abs. 1 lit. a vorliegt, so gewinnt der Aufschläger den Punkt.

Art. 40 *Abwechselndes Schlagen*

1 Der Ball soll abwechselnd vom einen oder anderen Spieler der sich gegenüberstehenden Paare geschlagen werden. Wenn ein Spieler in Verletzung dieser Regel den Ball im Spiele mit seinem Schläger berührt, so gewinnen seine Gegner den Punkt.

Anmerkung: Abweichende Regelung vorbehalten, gelten alle Bestimmungen dieser Regeln in gleicher Weise für das männliche wie für das weibliche Geschlecht.